



Station Natur
und Umwelt



KUNSTSTOFFE IM ALLTAG VERMEIDEN
**PLASTIK FASTEN –
WIE GEHT DAS?**

04.-18. OKTOBER 2014



Station Natur
und Umwelt

„PLASTIK FASTEN– WIE GEHT DAS?“



Station Natur
und Umwelt

DAS PROJEKT



- 24 Wuppertaler Familien und Einzelpersonen testen über einen Zeitraum von zwei Wochen die Möglichkeiten, Kunststoffe im Alltag zu reduzieren.
- Der kostenfreie Selbstversuch mit finanzieller Unterstützung der Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen beinhaltet zwei Aspekte: Gesundheit und Müllvermeidung
- Abgabe eines Plastikgegenstandes zur chemischen Analyse auf Phthalate
- Ein begleitendes Programm bietet verpackungsfreie Einkäufe, Beratungen, wissenschaftliche Vorträge und Diskussionen mit Projektbeteiligten aus verschiedensten Fachbereichen: Umweltbundesamt (Dr. Marike Kolossa-Gehring), Fachbereich Chemie der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Hans-Willi Kling und Dr. Marc Constapel), Verbraucherzentrale (Philip Heldt), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH (Henning Wilts) sowie eine praxiserfahrene Teilnehmerin (Gitte Haronska)



Station Natur
und Umwelt

ERGEBNISSE DER PHTHALAT-ANALYSEN (DEHP/DBP):



Muffin-Form (Silikon):	< 0,1 % DEHP
Brotdose (PP):	< 0,1 % DEHP
Butterdose (PP):	< 0,1 % DEHP
Wasserflasche (PET):	< 0,1 % DEHP
Babyflasche (PP):	< 0,1 % DEHP
Sauger von Babyflasche:	0,1 % DEHP
Kugelschreiber:	1 % DBP
Bodenbelag (PVC):	10 % DEHP
Reflektor (PVC):	13 % DEHP
Halskette:	20 % DEHP !!!



Station Natur
und Umwelt

PLASTIK FASTEN– SCHNELL UMZUSETZEN:



- Getränkeverpackungen (PET-Flaschen, TetraPack)
- Verpackungsfreier Einkauf (unverpackte Lebensmittel): keine Hygienevorschrift als Verbot!
- Plastiktüten: Vermeidung bzw. Verwendung so lange wie möglich
- Individuelle Bandbreite bei Neukäufen: statt Plastikartikel Alternativen wie Brot- oder Butterdosen aus Edelstahl oder Keramik

FORDERUNGEN AN HANDEL, INDUSTRIE UND POLITIK:



Station Natur
und Umwelt



- kein Verkauf von Plastiktüten, wenn dann höherpreisig
- viel größeres Angebot an verpackungsfreier Ware und Großbehältnisse zum Abfüllen, mit Mehrweg!
- Anreizsysteme (Boni für Mehrwegtasche)
- keine Kleingebinde in zusätzlicher Verpackung
- weitere Unterlassung von Mikroplastikanteilen
- Änderung der Verpackungsrichtlinien auf EU-Ebene

Für einen nachhaltigen Bewusstseinswandel:
Informationskampagnen und Unterstützung von Projekten wie „PLASTIK FASTEN“
„PLASTIK FASTEN“ erfährt Fortführung durch Netzwerktreffen der Interessierten
als Multiplikatoren